

Das römische Forum.

(Jetzt Campo Vaccino).

Hier, wo die Pracht noch jetzt im Schutt erglänzet,
 Wie stolz hat hier die Vorwelt sich bewegt!
 Die Kronen, seht! die ihre Stirn' umkränzet,
 Sind hier zerbrochen auf ihr Grab gelegt.
 Ihr Trümmer, hebt des Sterblichen Gedanken,
 Nur, daß er besser fühle seine Schranken!

Was ein Jahrtausend schuf, hat ein Jahrtausend
 Mit ehrentm Fuß und wilder Lust zerstört;
 Was übrig ließ der Rohheit Wuth, verbrauchend,
 Als Heiligthümer jetzt der Kunstsinns ehrt.
 Wie vor Jahrtausenden mit gleichem Schimmer
 Blickt Sonn' und Mond auf alter Größe Trümmer.

Wo Tullius gedonnert *), muhen Klühe,
 Der Esel trakt, wo Cäsar triumphiert;
 Wo vor Augusti der Erdkreis bog die Kniee **),
 Durch Dorngebüsch die Siege meckernd irrt.
 Am Kapitol hört man nur Bettler schreyen;
 Ob' trauern dort des Kollisäums Reihen.

Der Eintracht bauten Römer einen Tempel ***)
 Im Kranz von Siegesbogen, welche hoch
 Zum Hohn der Menschheit prangten mit dem Stempel:
 „Vereint hat alle Völker unser Joch!“
 Empört warf jezt der Nord des Joches Splittern
 Rom in's Gesicht, und hieß die Dränger zittern.

Der Glaub' an falsche Götter fiel; da bebten
 Die Tempel auch; doch manche Säule preist
 Noch jezt den Einen, dem die Christen lebten,
 Getreu bis in den Tod mit Heldengeist.
 Dem Kreuze, Jesu schlichtem Siegeszeichen,
 Sah man der Götter stolze Bilder weichen.

*) Das Rostrum.

**) Der Palatin.

***) Der Tempel der Concordia.

O hehrer Trost, der du entfrachst dem Kreuze
Das still und ernst auf Grabern sich erhebt,
Hier wo der Sklav entweihter Sinnenreize
Schon vor dem Wort des Todes feig gebebt!
Mit heiterm Blick ziehn Christen durch Ruinen
Nach jertem Land, wo ewig Palmen grünen,
